pril 1916

löver Mainz, Wiss-Höchst a. M.

50 10 :

35 4 19 4 10 / einer einer verbe-

34

se 82 dstr.)

en, fofort ngen, "

bis 2 llhr. erei.

Mittagszeit

intfurt a. M. ingen. gum Besten

Beilage zu Nummer 79 der Volksstimme.

Montag den 3. April 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 3. April 1916.

Die Sicherung der diesjährigen Ernte.

Bur den Begirt bes Rhein . Mainifden Berbanbes für solfsbildung fand am Sonntag in Frankfurt eine gut beluchte Confereng ftatt, die fich mit berichiedenen Fragen ber Bolfeernabrung beidaftigte. Auger mehreren behördlichen Berinetern war auch Regierungsräfibent v. Meister anweienb. gandtagsabgeordneter De i er sprach als erster Redner über ne jetige friegswirticaftliche Lage. In ben Borbergrund feiner Betrachtungen ftellte er die Erörterung ber Frage fiber ben anfänglichen Mangel einiger gur Rriegsführung notwendigen Robitoffe. Deutsche Organisation und Erfindung von Ersahmitteln haben über diese Schwierigkeiten binmeggeholfen. Bon Interelle waren auch die Rablen, die der Redner über den Biebbestand nannte; darnach mußte eine leidliche Berforgung der Bevölferung mit Aleisch möglich Wenn Berr Defer aber meinte, weder die Landwirtichaft roch die Spekulation sei für die in den Dingen liegende Leuerung verantwortlich zu machen, so versteht man einsach biese Berbeugung vor dem wucherischen Treiben der Landwirte und Spekulanten nicht. Die Fleifch- und Feitnot, die Kartoffel-tenerung und Zudernot find direft auf boswillige Zurudbaltung ber Produfte bon den Marften gurudguführen. Das bat piederholt auch die "Frankfurter Zeitung", das Organ des Beren Defer, betout, und ift auch oft in den angebrobten Dafinohmen ber Regierung gefogt worben. Berr Defer bestärft also durch seine Schmeicheleien die Lebensmittelwucherer in ihrem seitherigen Tun, und trägt damit zur Berkölimmerung ber Berhältniffe wesentlich bei. Der Sinweis, daß in den anderen friegführenden gandern die Lage auf dem Lebens. mittelmarkt noch fritischer ift, ift für die Konfumenten ein recht ichwacher Troft.

Broge Sachfunde verrieten die weiteren Ausführungen bes Berrn Domanenpachters R. Goneiber bom Sof Riecberg bei Hachenburg. Sie waren frei von allem patriotilden Drum und Dran, brachten dagegen recht viele praftische Hinweise für ben Kartoffelbau, ben Grunfutter- und Sadfrüchten-ton. Die Bedeutung ber Kartoffel für die Ernährung des kutichen Bolles, und der verschiedenen Autterrübenarten für De Durchhaltung unserer Rindviehbestände ist während des Arieges so flar hervorgetreten, daß der Anbau dieser Sackrückte in diesem Frühjahr mit allen Witteln gefördert werden nuß. Eine normale Gesamt-Kartoffelernte beträgt in Deutschland rund 50 Willionen Tonnen. Im Durchschnitt burben seither pro Morgen 70 bis 80 Bentner geerntet. Ernlm von 125 bis 150 Zentner find in gut geleiteten Betrieben die Regel. Es ist deshalb wohl möglich, die Gesamt-Kartoffeltente in Deutschland noch außerordentlich zu fteigern, wenn Agemein beim Anbau rationell verfahren wird. Die Kartofel berlangt die allersorgfältigste Bodenbearbeitung; wird in Neser Hinsicht gesehlt, dann nütt auch die beste Düngung und Vorte nichts. Der Boden much tief gelodert, mürb und früm-lich sein, damit Lust und Wärme aut eindringen können. Im erbit ift der Ader tief au pflügen, damit die Erde aut durch riert. Im Frühight, fobald der Ader genfigend abgetrodnet t. muß die Winterfrufte durch Eggen gebrochen werben, damit de Frühlingsgare eintreten und der Unfrautsamen raich fei-nen kann. Besonders auf dindigem Boden darf man nie in er Raffe das Kartoffelfeld bearbeiten. Starf verunfrautetes kand muß gründlich gereinigt werden. Beim Pflügen im Frühjahr ist darauf zu achten, daß keine barten Schollen entthen. Bei ber fpateren Bearbeitung ift ftets darauf ju witen, daß der Boden offen gehalten wird, und daß Unkraut licht auffommen fann. Der Redner gab noch Andeutungen er die Behandlung der Kartoffel im Winter, empfahl bas Doreen von Futtermitteln und Gemilje und verlangte vor Alen Dingen auch eine beffere Fachbildung der Landwirte. Danemarf fei in diefer Beziehung vorbild-

Den dritten Bortrag bielt Berr Bfarrer & uch 8 (Muffels-beim), ber darzulegen versuchte, warum die Landbevölkerung m Städtern gegenüber boreingenommen ift. Es ift ein Trugald, das die Bauern befommen. Gie feben in den Grofiftadten war die Modedamen, nicht aber die Mehrheit der werktätigen Birger. Das Borurteil au beseitigen, mille die erste Aufgabe ber auf dem Lande tätigen Bertrauensmänner sein. Denn Machlich feien die jetigen friegswirtschaftlichen Erfolge in er Sauptiache auf die emfine Arbeit der Stadter gurudau-

An alle Referate ichion fich eine furse Ausiprache.

Brotperordnung und Brotgewicht.

Brotperoronung und Brotgewicht.

Au her Beeliner Brotverordnung war durch einen Zusah vom M. März 1915 bestimmt worden: "24 Stunden nach Beeendigung is Badens hat das Moggendrot das vorgeschriedene Gewicht aufsweisen." Wegen Ueberram der Vrotverordnung war der Mehreneister Auf Mehre zu Beelin auf Grund der besanten Kundderschie zu einer Statsverschriften in zweiter Instanz vom Landgericht zu einer Edditugte verurteilt worden. Bei einer Medijon waren dei Eroten, keinen Tag alt waren, Mindergewicht dan 65 und 75 Gramm übestellt worden. Ein sieden Tage altes Brot zeigte sogar ein liedergewicht von 190 Gramm. Ein gerichtlicher Sachverständiger ihe das hode Mindergewicht dei dem sieden Tage alten Brot untähig erstärt und sich im übrigen daßin ausgeschorden: ein gunz kauses Gewicht auszuhaden, wäre unutäglich; ein Ranto von 50 damm mührte für zulässig erochtet werden. Dazu bemerste das Andgericht in seinem Urteil: Es konnte dabingestellt bleiden, ob ericht in feinem Urteil; Es fonnte bablingeftellt bleiben, Reugerung bes Godverftandigen über ein flete gulaffiges Manlo 3 50 Gramm guireffe; benn bier batten Brote einen Tag nach Baden Mindergewichte von 65 und 75 Gramm aufgetviefen. fei angunehmen, bog ber Tela zu fnapp bemeffen gewesen sei Das Kammergericht berwarf die bom Angellagten eingelegte wilton mit folgender Begründung: Wenn eine Brotheroedmung Borichrift dabe, das Brot dei der Henricht allerdings nur Ibschluft baben müsse, dann brauche dieses Gewicht allerdings nur Ibschluft des Backrozesses vordanden zu sein. Um eine solche saberordnung dandele es sich dier aber nicht. Dier dabe der Beratt Aufführungsborschrift zu seiner Prothersen Ragistrat in einer Ausführungsborschrift zu seiner Prothersen nung bestimmt, bag bas borgeschriebene Gewicht 24 Stunden Abschlug bes Bachprozestes borhanden sein muste. Gine solize durft fei gultig, benn fie halte fic burchaus im Rahmen ber Be-nifie ber Gemeinden und Kommunistberbande, wie fie bie bethe Bundedrafverordnung gebe. Auch fei die Ausführungsvor-tit des Wagiftrats als ein Teil seiner Browerordnung anguseben. meine ber Angeflogte und ber Cadverftanbige, es mare nicht

gerichtlichen Sachverftiltubigen nicht bezweifeln, daß eine Tifferenz von 50 Gramm nicht zu vermeiben fei. Der Senat meine aber, daß die Zulässigkeit einer Differenz von 50 Gramm nicht lediglich unter-halb der Einie des vorgeschriedenen Gewichts liegen dürse. Im Gegenlatz zum Bertreter der Oberstaalsanwallschaft sei der Senat der Meinung, daß der Bader auch dafür zu sorgen habe, daß das Brot nicht zu schwer sei. Dern in erster Linie seien ja die Mehl-und Brotverordnungen erlassen, um die Mehlborräte, die im Lande knapp wurden, zu ichonen. Darum könne es auch nicht dem guten Bader erlaubt fein, sein Brot schwerer zu machen, als vorgeschrieben sei Mus allebem solge weiter nichts, als bas bas Brot wiegen dürse entweder 25 Gramm weniger oder 25 Gramm mehr, als die Vor-schrift sei Halte sich das Brot innerhold 24 Stunden nicht innerhold dieser Grenzen, dann sei es zu beanstanden. Deshald rechtsertige sich nach den Zeitstellungen des Landgerichts die Verurteilung des

Die ftabtifden Betroleumbezugemarten, die nicht ben Stempel "Marg" tragen, find befanntlich vom Magistrat für ungültig erflärt worden. Wanche Bersonen versuchen nun, den Stempel nachgumachen und fich auf diese Beife Betro-leum zu verschaffen. Die ftabtischen Betroleumverlaufsitellen find deshalb zur Borficht ermahnt und angewiesen worden, die Inhaber von Fälschungen zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Militarbehorben gegen minbermertige und alshalifche Gelbboltfendungen. Befanntlich haben die Hellbertreienden General-fommandos in den lehten Wongien vor dem Jeldberfand minderwertiger Erzeugnisse, die vielsach zu einem ihrer Beschaftenbeit in keiner Weise entsprechenden Breise angepriesen werden, gewarnt und insbesondere die Ausstellung und Anpreisung von akodolischen Sendungen oder zugehörigen Gengen verboten. Gemerkenswert ilt vielsach die hingugesügte Begründung. So erfarte das itellu. Generalkommondo des 21. Armeekorps (Saarbrücken), zugleich für bas 16. Armeelorps, in feiner fürzlich erlaffenen Befonntmachung von foldem Geschäftsgebaren: "Das gesährbei die Gesundheit ber Truppen, besonders menn alfoholische Getrante oder Effenzen gur Berftellung alfoholifder Getrante in Frage fommen.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 2. April. (Kontrollverjammlung.) Die Frühjahrskontrollversammlungen finden in Biebrich auf dem Sose der Freiherr vom Stein-Schule statt am Dien &tag den 11. April, vorm. 9 Uhr: Die Mannschaften der Referbe, Band- und Seetvehr 1. und 2. Aufgebots, der Erfas Referve des ausgebildeten Landsturms und der gurzeit auf Urlaub amvesenden Unteroffiziere und Mannichaften. Ferner alle Refruten und Dispositione-Urlauber. Am Dienstag den 11. April, borm. 11 Uhr: Die Mannichaften des unaus. gebildeten Landsturms, welche in den ungeraden Jahren 1869, 1871 usw. dis einschlieftlich 1897 geboren find, ferner die D.-U.-Mammschaften (ausgebildete und unausgebildete) Jahrgang 1877, 1879 ufw. bis 1895. Am Mittwoch den 12. April, vorm. 9 Uhr: Die Monnichaften des unausge beten Landsturms, welche in den geraden Jahren 1870, 1872 ufw, bis 1894 geboren find, ferner die bisher D.-U.-Mannschaften (ausgebisdete und unausgebildete) Jahrgange 1876. 1878 ufm. bis 1894 aus den Orten Biebrich und Chier-

Rfeppenheim, 3. April. (Bei ben Gemeinberais-vablen), bie am 31. Marg ftattfanben, murben bie beiben ausscheibenden Genossen Karl Biber und August Maurer wiedergewählt.

Riebrich i. Rheingau. 8. April. (Großfeuer.) In unferem Orte brach am Samstag miling ein Feuer aus, bem mehrere Bobnbaufer gum Opfer fielen. Mit grober Mabe ift es ben Feuer-wehren gelingen, bas verbeerenbe Flammenmeer gu lofchen.

Aus den umliegenden Kreifen. Brundung der Einkaufsgefellichaft für das Broffbergogtum Beffen m. b. f.

Unter bem Borfit bes Provingialdireftors ber Proving Rheinbelfen Gebeimrat Best erfolgte am 30. Marg b. 3. in Mains die Gründung der Einfaufsgesellichaft für das Großherzogtum Bessen m. b. D. Die Gesellschaft bat den Iwed, Nabrungsmittel und sonftige Bedarfsartikel des täglichen Lebens während des Krieges und, so lange die durch den Rrieg geichaffenen Berbaltniffe noch andauern, im Inland und Musland zu erwerben und der Bevölferung im Groß. bergogrum Beifen möglichft ausreichend und zu angemeifenen Breifen zuguführen. Ihr geboren die 18 Kreife des Großbergogtums, die Städte Mains und Giegen, 38 Nahrungs mittelgroßbandler und die Ronfumbereine in den beiden Stadten an. Das Stammfapital beträgt 400 000 Mart und ift zur Bolfte bar eingezahlt. Den Borfit des Auffichtsrats führt der Borfibende der Abteilung für Landwirtichaft, Sandel und Gewerbe des Ministeriums des Innern, Darmftadt Ministerialrat Schliephafe, in feiner Bertretung Provingialdireftor Gebeimrat Best bezw. Geb. Kommerzienrat Dr. Bamberger. Dem Auffichtsrat gehören ferner on die Brovingioldireftoren ber 3 Brobingen, die Breisrate ber Breife Groß-Berau, Budingen, Worms und Offenbach, die Oberburgermeifter der Stabte Maing und Giegen, ber Borfibenbe bes beffifden Sandelstammertages und ferner aus ben Rreifen der nichtbehördlichen Gefellichafter infolge Bahl durch die Gesellschaftsbersammlung die herren Rarl Barthel (Maing), Josef Bauer (Maing), Lorenz Cismaner (Maing), Otto Josfel (Groß-Gerou), Julius Monn (Bingen), Rudolf Mowad (Giefen), Josef Soner (Giegen). Bu Geichäftsfiibrern wurden Kommerzienrat August Seine und ftellvertretender Handelskommerfondifus Dr. Rurt Fischer bestellt. Gine Reibe von Befugniffen bat ber Auffichterat einem Bermaltungsausiduft übertragen, dem folgende Mitglieder bes Auffichtsrats angehören: ber Brovingialdireftor ber Broving Rheinheffen, der Kreisrat des Kreifes Groß-Gerau, der Oberbürgermeister der Stadt Mains (Borfibender). Karl Barthel, Josef Baster, Lorenz Eismayer, famtlich in Mainz.

Die Gefellichaft wird auf Grund der bisber gepflogenen Berhandlungen von der Zentral-Einfaufsgesellschaft m. b. S in Berlin als Bezirkszentrale anerkannt werden; fie bat als folde bas Recht des unbehinderten Auftaufs von Waren im Inland und Ausland. Ihr Tätigfeitsgebiet erstredt fich auf das ganze Großberzogtum Bellen mit Ansnahme der Städte Darmftadt, Offenbach, Warms, Bensbeim, Beppenheim Lampertheim Diffenbach wird erft in den nächsten Tagen über den Beitritt gur Gefellicaft Beichluß foffen, während die bolten baben. Die bisherige Einfaufsgesellicaft ber Rabrungsmittel-Großbandler m. b. S. in Mainz geht nach einem in ber ebenfalls gestern abgehaltenen Gesellschaftsversammlung gefaßten Beichluß mit allen Aftiben und Baffiben an die neue Gesellichaft über. Rach den in der Bersammlung ge-machten Mitteilungen bat die Gesellscheft in den 3 Monaten ihres Bestehens im Interesse der Berforgung der Bevölkerung recht gutes geleifter. Ihr Umfat betrug etwa das Tfache bes Gefellichaftsfapitals.

Briesheim, 2. April. ((Gifenbabnunfall) Muf bem biefigen Babnhof ftief eine Mafchine auf mehrere Saurewagen; biefe entgleiften und liefen teilweife aus. Das Zugpersonal tonnte fich rochtzeitig in Gicherheit bringen

Schwanheim, 3. April. (Der Butterverfauf) findet am Dienstag von 9 bis 11 Uhr burch die Spegereibandler für Rr. 675 bis 1275 ftatt. - Difftanb im Gierbertauf.) Am Comstag erlieft ber Burgermeifter im Schwanbeimer Amtsblatt eine Befanntmadjung, wonach bie Banbler austanbifche Gier gum Berfaufspreis von 18 Pfennig bas Stud betommen haben. Debr wie 10 Stud follten nicht an eine Berfon abgegeben werben. Bis bie Befanntmadung beraus war waren bie Gier icon nicht mehr gu haben. Auch bier baben, wie beim Bleifcwerfauf, einzelne Berfonen bis gu 40 Stud Gier und mehr befommen, bie ihrem Ginfommen nach rubig 25 Pfennig bezahlen tonnten. Ans Mangel einer guten Organisation befommen bei biefer Gelegenheit wieder die Aermiten der Armen nichts, für die diefe Rahrung doch wohl bestimmt mor.

Docht, 3. April. (Ginweibung bes neuen Rrantenhaufes.) Schon feit einem balben Jahrgebnt hatte fich bie Ungulanglichfeit unferes Rrantenhaufes berausgestellt. Rurg bor bem Ariege batten bann auch bie ftabtifden Rollegien bie Genehmigung gu umfangreichen Reubauten erteilt. Trop ber burch ben Arieg horvorgerusenen Schwierigseiten ift jeht bas Wert bis auf einige Kleinigkeiten vollendet, so bag om Samstag nachmittag die Einweihung mit einer ichlichten Feier bargenommen wurde. Die neuen Arankenhausbouten bestehen aus folgenden einzelnen Gebäuden: 1. bent hauptbau mit 126 Betten (barunter 6 Betten erfter und 8 Octten zweiter Rlaffe), 2 Operationsfalen, Sterilifationsanlage, Montgenapparat; 2. bem Wirtichaftsgebäube mit Rochtuche, Wafcherei und großer Dampffeffelanlage; 3. ber Ondrotherapentifden Anftall; 4. ber Debinfettionsaufinlt; 5. ber Leichenfapelle mit Gegierraum; 6. bem Schwesternhaus mit Aufnahmestation und Aerzielafino. Die famtlichen Reubauten toften ungefähr 1 050 000 Mart. Das Bett wird fich im Reubon auf einen 6500 Mart ftellen. Reben ben Ditgliedern ber ftabtifden Rollegien, ben Sandwerfern, Industriellen und Geichafteleuten, welche an dem ftattliden Bau mitgewirft, ben Aergten bes gangen Areifes ufm. waren auch ber herr Oberprafibent ber Broving Beffen-Raffau, Berr Regierungsprafibent b, Meifter, Berr Landrai Dr. Maufer und biverfe Regierungsrite erfelenen. Stimmungsvoll murbe ber eigenfliche Eröffnungsaft burch Gefänge bes Oratorienbereins eingeleitet und geichloffen. Berr Burgermeifter Dr. Janke übergab nach ben üblichen Dankesworten an alle biejenigen, die direft ober indireft an ber Entstebung biefes Berfes mitgewirft haben, und nach einer anschaulichen Schilberung der burch ben Rrieg ben Ban bergögernben Schwierigfeifen bie Anlage bem birigierenben Argt. Geren Sanitaterat Dr Schwerin. Mus der Rebe ben Beren Bürgermeiftere verbient noch bemorgehoben gu werben, daß die Rollen der Anloge vormiegend durch ein gegen magigen Aine bon ber Lanbesberficherungsanftolt gur Berfugung gestelltes Darleben von 800 000 Mart gebedt feien. Da bie Gelbbeichaffung gegenwärtig augerarbenilice Schwierigfeiten bereite, fei es um fo erfreulicher, bag die Direktion ber Farbwerke gu biefem Bwed ein Geschent non 100 000 Mark gestiftet und für die nachfien Jahre noch ein Darleben von 150 000 Mart bewilligt babe. Unfer großer Aufmertfamfeit ber Gelabenen gab nun Berr Canitaierat Dr. Schwerin eine recht intereffante Darftellung ber Entmidelung bes Reantenbauswefens ber lebten 40 3abre in bochit. Auf Diefe fur Bochft recht charafteriftifche Gingelbeiten tommen wir gelegentlich noch einmal gurud. In die Zeier faloh fich ein Rund-gang burch fämtliche Räume. Alle Teilnebmer waren offensichtlich erftaunt darüber, mas Biffenicatt und Arbeit gum Gegen ber Menfcheit bier geschaffen bat. Wie wir erfahren, bat fich an bie Ginwelbung ein Feiteffen in ber "Schonen Ausficht" angefchloffen. Alfo felbit in der ichweren Ariegogeit tann man es in Dochst nicht unterlaffen, folden Anlaffen mit - Effen und Trinten eine befonbere Beihe zu geben. Es ware bielleicht ein angemeffenerer und feierlicherer Abichlug gewesen, wenn bie hoben Berren ihr Abenbeffen gemeinschaftlich mit ben Rranfenbausinfaffen eingenommen batten. ungl ift das billiger, und bann wäre mancher ber Berren an ber Heberzeugung gefommen, daß auch auf dem Gebiete ber Rrantenhausverpflegung Runft und Biffenichaft noch ein großes Belätigungsfeld baben.

Dichft a. M., 8. April. (Bortrag.) Im Ausschuf für Bolfsvorlesungen wird am Dienstag ben 4, April abende 81/4 Uhr, im Botel Rafino ein Lichtbilder-Bortrag über "Die ruffifchen Oftfeeprovingen" gehalten.

Bilbel, & April. (Der Streit um bie Bilbeler Ginauartierung.) Siefige Gewerbetreibenbe, Bader, Birte, Bigarrenbanbler und Mehger, batten fich mit mehreren Gefuchen an die Gemeindevertretung gewendet, dieje moge bei bem Generalfommando babin borftellig werben, bag bie auf Bunfch anderer Gemeindemitglieder verfägte Verlegung des bier einquartierten Batuillond rudgängig gemacht werde. Das Gefuch scheint das Gemeralsommando nicht sou berücksichtigen; denn wie Bürgermeister Berg in ber lehten Gemeinberatofigung mitteilte, bat bas Generaltommando bem Bunich auf Berlegung entsprochen und bie Ausquartierung bes Bataillons in bie jeht fertiggefiellten Rafernen am Bahnhof Bonames verfügt. Beitere Gefuche um Belaffung ber Truppen in Bilbel follen in gufunft feine Berudfichtigung mehr finden. Tropbem befchlog bie Bertretung mit 6 gegen 8 Stimmen, den vorliegenben Gefuchen ber Gewerbetreibenben ftattzugeben und fie bem Generalfommando mit ber abermaligen Bitte um Belaffung ber Ginquartierung zu unterbreiten. In ber gleichen Angelegen-heit beschloft die Sibung, falls die Ginquartierung belaffen wird, sur Entlaftung ber Gemeinbefaffe bom 1. April ab als Bergutting an die Quartiergeber nur ben tarifmagigen Berpflegungefat, ber ber Gemeinbe gurudvergütet wird, gu gahlen.

Sprendlingen, 2. April. (Gelbftmorb.) Am Freitog fprang bie erft fürglich aus einer Beilanftalt entlaffene Chefrau Lorens in ben Brunnen bes Schulbaufes, in bem fie geftern fruh tot auf. gefunden murbe.

Moing, 2 Upril. (Straffammer.) Det borbeftrafte 83. jahrige Beiger F. R. aus Rendorf war auf dem Schiff "Sanfa I" beidaftigt, bas bier vor Anter lag. In ber Racht bom 5. Mars de der Genat zugeben. Auch wolle der Genat das Enlachten des Mannheim angehören und sich übren frühren Glädrern Beitritt vorbe- Schrant 120 Mart. Mit dem Gelde verschwand er dann. Der Anfuchte er bie Kabine des Maschinisten auf und stabl aus dessen

gelfagie murde zu acht Romafen Gefänguis verurteilt. - Der poeit das Baifer. Automaten. und Guhrmerfebefiber Dito Fr. bon fier war ber fahr läisigen Totung angeklagt. Im Rovember b. 3. brochte ber Un gellagte mit einer Lolomobile, an der zwei Lagen angehängt waren Soly in eine Fabrif nach Roltheim. In Roltheim feste fich ber fiebenjährige Sticher auf die Gabel bes einen Bagens; er wurde beruntergeschleubert und überfahren. Die Berlehungen bes Jungen waren bevert ichwer, bag er nach einigen Tagen im Stadtifchen Frankenhause beritard. Den Angellagien trifft beshalb ein Berschulben, weil bei ben Anhäugewagen sein Begleiter war. Daburch wurde ber Unfall berborgerufen. Das Gericht bernrieilte Fr. 3u avei Bochen Gefängnis.

Denau, 3. April. (Bur Lebensmittelberforgung.) Sehr erregte Szenen fpielten fich am Samstag auf dem Martiplas Der Bebarf an Gett hatte gablreiche Franen nach bem Rat baufe und den ftabtifden Berfaufaftellen pilgern laffen. Bir baben mobil die fiadtifchen Teit- und Buttermarten, Die aber menig nuben, wenn bie Stobt nicht genigend Butter- und Gettmengen beschaffen fann. Rur an wenigen Togen der Bodie gelingt es einzelnen, fich etwas Gett und Butter zu beschaffen, während ber übergroße Tei! ber Bevölferung leer misgeht. Inabejondere find es wieder die Arbeiterfreife, bie bier aufgerorbentlich Not leiben baburch, bag fie erft Freifage ober Samplage ihren Lobn erbolten und bann Butter ober Bett überhaupt nicht mehr befommen fonnen. verfauft" ift die ubliche Infchrift ber Schaufenfter. Um eine gleichmäßige Beidranfung bes Berbrauches burdiguführen, bat ber Magiitrat jeht für die Beit bom 8, bis 9. April beichloffen, bag auf ben Ropf ber Bevölferung entsprechend ben tatfachlich gur Berfügung itehenben Beftanben en Butter und Geit nur bo Gcomm Buiter und 75 Gramm Fett gewährt werden follen. Gerner foll, um bie Butter- und Gettbestande gu fireden, von heute ab gefalgener Gped verousgubt werben. Reben ben Marfen für Brot, Bulfenfrudte, Butter und Bett wird and nadiftens noch die Kartoffelmarte in Sangu ihren Gingug balten. Daf fie Die Rartoffelnot nicht aus bein Reibe fchlogen wird, fieht feit. Sanan braucht, gering ge rechnet, täglich etwa 5-600 Bentner Rarioffeln, b. i. in ber Boche cime 4000 Zeniner. Run ift honon vollständig auf die Rortoffel gufuhr bon auswarts angewiesen. Die Bufuhr blieb aus ben befannten Grunden aus, und in Sonan berricht flanbig Rartoffeinet. Der Stadt find jest Kortoffeln aus bem Arcife Gerefelb zugewiesen, mafrend ber ganbereis Sanan verjagte. Die Reichstortoffelftelle ideint jest etwas icharfer gugagreifen; fie berechnete auf ben Ropi ter Bebalterung pro Tag ein Pfund Kartoffeln. Diefer Berbrauch ift auch ber Einteilung ber hanauer Rarioffelmarte gugrunde gelegt; fie gilt ifte 14 Tage gleich 14 Bfund. Bufahmarten follen erhalten Arbeiter und Rinder. Wenn min auch durch die Rartoffelmarte eine gerechtere Berteilung der Sertioffelmengen bewirft wird fo fann fie natürlich eine heranfchaffung ber Borrate in feiner Beife bewerfftelligen. Gie ift und bleibt besbalb ebenfalls ein mangel hafter Rotbebelf. Alle biefe behörbliche Reglementierung ber Rab rungemittelberforgung wird eben nur dann durchichlagenden Erfolg baben, wenn eine zielbemuite Organifierung ber Birtichoft, ber Erzeugung, wie auch des Berbrauches, durchgeführt mird. Das ist gewiß eine Riesenausgabe mahrend des Krieges; aber fie mühle durchgeführt werben fonnen im Intereffe einer geficherten Lebensmittelverforgung ber Dobeimgebliebenen.

Benler, 3. April. (Brand in einer Bulverfabrif.) 28ie bie "Begborfer Beitung" berintet, find bei bem Brandunglud in ber Bulberfabrit Troisborf eine Angabl Frauen und Rabmen, non benen bie meiften ous Bremen fiammen, ums Leben getonunen.

Beeler, 3. April. (Die Agitatton für bie Ariego anfaibe) murbe - wie wir in einem Barteiblatte lefen - auch in Behlar mit Sochbrud betrieben. Bon ber Burgermeitierei wurben Birfulare on Bereine, Arbeitgeber, Schulen uim, gefondt, in denen gur Beranftaltung von Sammelgeichnungen erfucht und ben Arbeitgebern empfohlen murbe, ihre Arbeiter bagu gu bewegen. ban fie gezeichnele Betrage fich bom Lobn obgieben foffen, Gipfel in bem Jirfular war aber folgende Trobung. Alle Bolfa-freise muffen ihr Ganges einsehen und baran benten, bag ber Staat, werben ihm nicht die notwendigen Mittel freiwillig gur Berfugung gestellt, lesten Endes gezwungen ift, im Rampfe um ben Fortbestand bes Ballstums gu Imangemaßregeln zu greifen, um die finangiellen Bedürfniffe bes Krieger zu beden. — Wenn Imangemagregeln beliebt murben, um Gelb berbeiguschaffen, fo würde man hoffentlich zuerst dort etwas weguchmen, wo etwas ist. Bielleicht würde es eine ganz heilsame Birkung ausüben, wenn den Bestigenden ein Teil ihres Germögens für den Arteg zwangs weise abgenommen wurde. Dann mare vermutlich ber Rrieg balb

Bernhefen, 2. April. (Somerer Unfall.) Bwijden bler und Reftert platte in ber Rafchine bes nach Frantfurt fahrenben Guterjuges 1784 ein Sieberohr. Durch ben ausstkömenden Dampf wurde das Lokomotispersonal schwer verbrüht. Der Deizer Rindsführer führer Förger tam in fast hoffnungstofem Zustande in das Oberlohnfteiner Rrantenbous.

Aus Frankfurt a. M. Ronfiemanden.

Ein echtes Konfirmandenwetter war geitern. Biele Zauiende haben wieder offiziell die Kinderichube ausgezogen und werben bineingeworfen in den nervenaufreibenden Sabrilbetrieb: Schaffen, ichaffen von früh bis ipät ist nunmehr das Los des jungen Broletarierkindes. Gestern war's noch anders, Mit welchen Gefühlen erlebt der Schulentlassene den Tag. an dem er all die guten franenbenehten Lehren der Tanten und Baten entgegenzunehmen bat; wie bald find die guten Ratioläge wieder vergessen. Weibevoller Tag! Bater, Mutter, Schmefter, Bruder - alle bergen und fuffen, die game Umgebung, olles, alles glänzt in weihevoller Stimmung. ichmors und weiß gekleideten jungen Menschenfinder geben dem Tage der Konfirmation das besondere Gepräge. Bormittags Besuch bei Berwandten und Freunden; nadmittags entwolfert fich die Stadt. Sinaus in Flur und Bald. In fold einträchtiger Gemeinsamkeit vielleicht nur ein einziges Mal im Leben. Bo gestern ber Bater — bem eisernen Amang gehorchend - bei der Borftellung nicht zugegen sein konnte, forgte die nimmermide Mutter durch besondere Aufmerksomfeit und Liebe dem fdmlentlaffenen Schubling das ju ergangen, wenn an einem folden Tage Baterliebe überhaupt erfett werden fann. O wüßte manches Rind, wie bitterichwer trot augerlich gur Schau getragener Gleichgültigfeit und Rube - gerade diefe wenigen Stunden eines folden Tages vielen Mutterbergen geworden find. Draugen im Schütengraben der geliebte Mann inmitten todbringender Granaten und Gelchoffe, daheim der schnlentiastene Liebling, der obne die Stilbe des Baters den großen Gefabren des täglichen Lebens entgegengeht. Bange sorgenvolle Zufunft.

Rabne ftromauf; Gloge werden mit Menichenfraft vorwarts getrieben. Die Männer, die nit automatischer Gleichmutig leit ihre ganze Körperfraft gegen die langen Stangen frem-men, haben etwas Besenloses an fich. Ihre Körperlinien veridwimmen im Abendnebel des ersten Aprilsonntags. Am Brudengelander lehnen ein paar Kinder. Die Kopfe find vormibergebeugt, die großen Kinderaugen fiarren in die grau grüne Flut. Reines fpricht ein Bort; fie baben fid, nicht viel mehr zu fagen. Rur noch einmal wollten fie fich allein treffen, beute om Tage der Borftellung des Bruders, denn morgen fritt er binaus ins Leben, bas Schwesterchen berlassend. Die Weutter war ichon lange tot, aber der sorgende Bater war "eblieben. Da fam der Krieg. Als Matrose mußte nuch er fich bei der Division melden, nicht abnend, daß er seine Rinder als Gangmaifen gurudlagt. Bor Monaten icon war dem Bater das ichaumende Meer gum Grab geworden. Und deshalb mahlten die Berloffenen jur Trenmugsstunde diefen Blat, wo unter ihnen die an die Eisenpfeiler ichlagenden Bellen brandeten. Gang itill ichleicht die Stunde. Rur ber Bind, ber mondmol in furgen Stoffen um die Brudenpfofter fegt, und im Blond, far des barhauptigen Madchens wühlt, ift wie ein Auffeufgen, das leife, aber doch borbar vergittert.

Langfam, ohne ein Wort zu reben, wenden fich die Uinde jum Geben; Sand in Sand, fo recht erfüllt von Geichwifter. liebe. Schon ift es foat, und bas Leben am Main icheint erftorben. Rur ein prochtvolles Auto fliegt femanbend botbei und ftrebt einer hellerleuchteten Billa gu. hier bat der Krieg in anderem Sinne gewirtt. Die elternlojen Kinder indeffen bruden fich nur fester die Band, dieweil die Abichiedsstunde bald ichlögt,

Allgemeine Kartoffelfarte und Kartoffelbezugstarte für Minderbemittette.

Bei der letten Brotfortenandgabe wurde befanntlich gworde Er-lungung einer Kartoffelfurte ein Schein zur Anmelbung ber Sar-toffelvorrafe andgegeben. Wir machen baraus aufmerkfam, bei biefer Schein von ben Perfonen, die gunt Begun einer Kortoffelfarte für Rinderbemittelle berechtigt find, wicht ausgefüllt gu wer den braucht. Ariegoteilnehmerfrauen, fiedlifche Angeitellte und Arbeiter, forsie Samilien, die ein Einkommen bis 1800 Mart und ialls he mehr als drei Ainder haben, dis 2400 Mart beritevern tun gut, fich feine allgemeine Startoffeltarie audiellen gu laffen. dem faut geben lie ihred Anipendies auf eine Worte für Minder-bemitelte (Bergünitigungsbate) werlustig. Auf die Bergünitis gangsbarte wird der Jentner Kartoffeln dis 15. August zu 5.50 Mart abgegeben; bei der allgemeinen Kartoffelbrie deträgt der Preis pro Jentner 6.05 Mart, fleigt aber von Monat zu Monat. Wer aum Beginge einer Vergimtigungsfacte berechtigt ift und an welchen Stellen diese ausgestellt wird, haben wir in der Bolfstimme' wiederholf besonnt gewocht.

Bur Edulpflicht ber Gaetnerlehrlinge ichreibt men une: Nach voueren Enticheibungen ber oberen Gerichte besonbers ber am 17. September 1914 ergangenen Entscheibung bes Rummergerichts Schtember 1914 ergangenen Entscheidung des Kammergerichts, haben Lehrlinge und Arbeiter in Gartneteten die Fartbild dungs schule zu besuchen. Den Arbeitgebern liegt die Bertstückung ob, ihren Lehrlingen und Arbeitern unter 18 Jahren bie gum Besuch der Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren. Bisder ging die Kechtsprechung von der Ansicht aus, daß die Clärinerei als blobe Gewinnung gärtnersicher Erzeuguisse mittels der Kräfte der Katur zur Landwirtschaft zu rechnen und derum der Gewerdesrdnung nicht zu unterstellen sel, mährend die Kunstund Dandelsgärtneret, da sie überrbeiegend fünstliche Rittel (Treibläuset) verwende oder auf Au und Berkus der Flanzen nach Ansacht und gewerhliche Serwestung (Plumenbunderet) gerichtet Infaucht und gewerhliche Bermertung (Blumenbinderei) gerichtet ei, einen gewerblichen Betrieb darftelle, wobei wiederum biejenige Arbeiter als von den Borichriften der Gewerdeordnung nicht veroffen augesehen wurden, deren Tätigkeit fich auf den landwirtsichaftlichen Teil einer Kunft, aber Handelogattnerei beschräufte. Rach der neuen Faffung den § 154 Abl. 1 Ziefer IV der Geworde. pronung und der nurmehr aberinftanglich festgestellten richtige Anologung fallen aber jeht unter die Gewerbeordnung nicht nur die Aunits und Sandelsgärenereien in vollem Umfang, sondern überhanpt alle zu Erwerbozweden bernsemößig betriebenen Gärt-nereien, welche fich nicht auf eine rein landwirtschaftliche Be-undungsart des Erundes und Bodens beschäufen. Within Geben der Bellen bescheite der Geben beschäufen. unier Die Gewerbeordnung auch Baumichulgarmereien, Chiigart nereien. Gemufegartnereien in Frubbeeten und Gemachobaufern Blumengartnereien, auch im Freiland, Blumentreibereien, Friedbofogartnereien, Unferhaltung von Privatgarten usw. Aur ber
feldmäßig beirfebene Anbau von Pffangen, Gemisen und Araufern,
fo wie der Landwirt ihn zu betreiben pflegt, icheibet aus. So
icheibet aber auch die Frage nach der Haupbeichaftigung des Leicheibet lings ober Arbeitere in bem Gartnereibetriebe aus, fo bag auch die nur im landwirtschaftlichen Teil einer gewerdichen Görfnerei beschäftigten Silfströtte den Bestimmungen der Gewerbeardnung unterliegen. Auf Grund vorstehender Ausschäftnungen ist den Arbeitgebern in strem eigenen Interesse dringend anzuraten, ihre Lebringe und Arbeiter unter 18 Jahren umgehend zum Besuch der Fortbilbungsfeinle auf ber Schulfanglei. Franfenfteinerplag 21, nnaumelben

Sanbelemelt und Quittungoftempelfteuer. Die Frantfurter Sanbelstemmer fpricht fich in einem Beichluß zu dem Onitiungs itempelgesentwurf enrichteben bogegen aus, das bei Bablungen welche durch Bermittlung einer Bant erfolgen, die Stenexpflicht bem die Johlang bermittelwen Bantluititut gugefolden werde. Be-fonders fewerwiegend erforene die Bestimmung des Entwarzes, wennet auch die Bereinschlangen und Barabbebungen der Rundschlangen nomed auch die Vereinschlungen und Varadbedungen der Ausdeseit bei ihrer Bankerbindung, Spartaben uhm der Steuer unterliegen. Versonen mit einem Bankonto zahlen nach deier Beitimmung den breisochen Stempel, wie diejemgen, welche ein Sankonto nicht de-ften. Die Sandelskommer gelangt daber zu inigenden Antragen: 1. Zur Ausstellung und Versteuerung der Austrung soll nicht der Kallenhalter, sondern nur der Empfanger der Jahlung verpflichiet sein. L. Bareinzahlungen, die jemand auf sein Konto det seiner Bankoerbindung, einer Sparkosse usw. macht, sollen ieuersteil zein. Inichtiger und konsequenner wäre es doch, wenn sich die Sandels-kommer gegen diesen Austungsiempelgesehrenzur werdaupt aus fammer gegen biefen Cuttlungsitempelgefebentwarf überhaupt auspeiprochen batte. Meb. d. 25."

Bergeffene Dichtungen in Grantfurter Munbart. Gine Iraftige Schühengrabenfoit find die "Bergeisenen Dichtungen in Frant-furter und Sachsenhäuser Mundart", welche gum Breise von nur Mart foeben in Ludwig Anbenfteine Berlag ericbienen, bers bie berbhumariftifchen Langenschwarzichen Arbeiten, welche militärische Einrichtungen zur Zeit der freien Stadt Frankfurt de-handeln, sordern zum Bergleich mit der Eigenwart heraus, so die französische Einguartierung in Sochiendausen (1702), der Frank-lurter Aefrut von 1839 und herr Bimbler in der Rochifapp (dei der Revolution 1848). Die gemätlicken Zuisinde in den frühreren Frankfurter Schulen sinden im Sochsendauser Ergame beim Schulschrer Sägbof und dem besannten Bräff, wie er leibt und leht eriginelle, humorvolle Schilderung. Auch die sonft im Werksteinenthaltene Auswahl bringt so viel Humor, das sie gewiß jedem im felbe fiebenben, aus Franffurt a. M. und Umgegend gebürtigen Solbaten einige Inftige Stunden bereiten wirb. And gu Danfe Gebliebenen fann gur Erheiterung das Defiden, welches in aller Buchbandlungen gu haben ift, bestens empfahlen werben.

Mutegramme nur noch gegen Begablung. Die Mitglieder ber Unter der hoben, von der Umgebung sich im Abend-biefigen Bubnen. Bereinigte Stadtlegter, somie Reues Theater, dammerlicht gigantisch abhebenden eifernen Mainbrilde gur-gromme — set es auf Bilbern ober Fossanten, Bogen ober für ein

Schleppdompfer sieben schwerbelodene Album – abgeden, wenn nicht eine Aufgramm Rarfe, welche zum öhr werden mit Menschenfraft vorwärts Breise von 50 Piennig an den Laffen der vorgenannsen Theater, wenn nicht eine Aufgramm Rarfe, welche zum Breise von 50 Piennig an den Laffen der vorgenannsen Theater, wenn nicht eine Aufgramm Rarfe, welche zum Breise von 50 Piennig an den Laffen von Schwerfung von der von der verten der verten von der verten verten Der Erios Diefer Autogramm-Marfen wird jum Beiten bei Wohlfahrialaffen Ariegumieritühungelaffen uim. ber Genoffen. ichaft beitifcher Buhnenangeböriger bermanbt.

Gefannte Leiden. Oberhalb Griedheim murben biefer Tage bem Maur zwei Leichen geborgen, beren Berfonlichkeiten jest felt-geftellt find. Bei bem Mann handelt es fich um einen aus Ofi-prenfen gebürtigen Golbaten. Das geälndete Madchen ftammt aus Frankfurt und war ichwer frant. Beibe Berfonen haben fich in felbstmorberijcher Absicht in ben Main gefturgt.

Erftidt. Bei ber Entleerung einer Grube auf dem Ceunbftid hanauer Lanbftrage 197, erftidte ein fünfunbfüngigiahriger Arbeiter burch Ginatmen von giftigen Gafen. Gin anderet Arbeiter, ber fich auch in ber Grube befand, wurde bewuhtlos ins Rrantenhaus gebrocht.

Neues aus aller Welt.

Berbafteter Raubmorber Der Urbeber eines in Breufifch-Stargarb berühten plerfacen Raubmorbes mit Branbftiftung murbe in Altons fesigenommen. Er wurde von bem Erfennungsbienit ber Berliner Griminalpoligei ale ber icon vorbeitrafte Schmieb Bafch fotosti feftgeftellt. Gein Berbrechen erinnert on bie Untaten eines

Telegramme. Beschiefung von Reims.

Bacis, S. April. (B. B. Richtamilich.) Rach einer Temps" Melbung bat die Beschiehung von Reim am 27. Narg bebeutenber Schaben angerichtet. Dreibunbert Granaten wurden abgeseuert 25 Berjonen find berlett morben, bavon 10 toblich.

Italienischer Tagesbericht.

Rem, 3. April. (28. A. Richtomulich.) Amtlicher Ariegsberich vom Conntog. Im Laufe des 31. Rärz Artilleriefampfe in der Audicarien, in der Gegend von Rovereto und des oberen Africa Die Bewegungen von Zügen und Transporten am Eingange des Sugana-Zales bauerten an. Im rauben Gebiete bes Criftali Gochrieng) gliidte es einer Abteilung burch eine fühne umfaffenb Setwogung auf Saumpfaben der Alpen, hinter die feindlichen Stefungen auf den Rauchlofel zu gelengen. Durch einen glangender Angriff eroberten wir drei feindliche Blodhäuser, mochten 81 Gesangene, darunter einen Offigier, und erbeuteten Krisgsmaleria. In der Kionzofrant Artillexieditigleit. Auf dem Karft wurde in der Racht zum 1. April ein neuer Angriffsbersuch des Gegners gegen unsere fürzlich östich bon Selz eroberten Stellungen ab geschlagen. Geitern nachmittag dehnten unsere Truppen durch eine entschlossene Offenspe die Stellung aus, indem sie eine weiten Verschauzung im Sturme nahmen. — Bei Aquilaia schossen unser Abwehrbatterien einen seindlichen Doppelbeder bernnter und nah men die beiden Fliegeroffiziere gefangen. geg.: Edvorno.

Eurkifcher Tagesbericht.

Ronitantinopel, 3. April. (28. 18. Richtamtlich.) Saupiquar tierobericht. An ber Fraktront feine Beränderung. An bei Raulafusfrant migglüdten feindliche Angriffsversuche, bit bezweckten, unfer Borruden im Abschnitt von Tichorul aufzuhalten linfere Unterfeeboote versentten im Abschutt von Ashorut aufgavalten Unterfeeboote versentten am 30. März in den Gewässen nordösitich von Batum ein russisches Transportschift von ungesätt 12 000 Tonnen mit Soldaten und Kriegematertos, am 21. März in anderes Schiff von 1500 Tonnen und ein Scaelschiff. Die Untersiecheste beschössen wirssam die beseichtigte Küste nördlich von Pot In der Pemen front überraschte eine unserer Abteilungen is der Nacht zum 13. Februar mit Erfolg die Stellung von Alemad von Soldschieden. Der Geind wurde, nachdem er achleriche Verschifte ein befestigten. Der Jeind wurde, nachdem er zohlreiche Berlufte et litten batte, gezwungen, sich unter dem Schutze seiner weittragen den Geschiebe zurückzuziehen. In derselben Racht fiel durch Infan terie verstärfte feindliche Naballerie in einen Sinterholt in de Gegend von Elhabjale, nördlich Scheith Coman. Ter Frind wurdt nochbem er Berinfte erlitten botte, vertrieben.

Wiesbabener Theater. Mefibeng . Theater.

Dienstag, 4. April, 7 Uhr: "Jetichen Gebert". Mitiwode, 5. April, 7 Uhr: "Der Buricke des Serfin Doccht". Donnerstag, 6. April, 7 Uhr: "Das badende Mädchen". Freitog, 7. April, 8 Uhr (Bollevoritellung): "Die Liebesinfel"

Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr, 49 Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Billige Speifen und Getrante,

Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. Delt fich allen Freunden fowle andwärfigen Gewerfichaften und Berein bei Austlägen bestens empfohlen.

Beim Wohnungswechsel

wird oft fiberjeden, der Expedition der Bulldstimme oder der Ludgerin Altistlung in machen. Die Peolog in, daß die Vollk-limme nicht gleich in die neue Wehrung gellejert wird. Des-halb Otten wir, dem

Umzug au melben, biefen Betiel aufguidneiben, ausgufüllen unb ber

Rame's	toderru de deneu-
Mite Wohnung!	Re
Rene Wohnungt	Rr
House findet flott amt	

Mon Trüg bei G Mari Erj "Bo

Em

Bittr

Mur

2 Bogini Politit ten Be fcoft antand gen G Bobne ентора dem ar thnen beute o läßt.

den fle gegenti ar ben Fortbo fabital auguist) Bürger 20 maren, omerif ouf Gr ben.

aud) fi

mentgf

bergege

omerif

führt b den an mobige fidenter Brahlo das the beit ni tent in bafter ortiges gen fol bentung tion be fundier oper fo

und m Stnoter Er Erfolg furger Diftato миниде

297.0 Citober mit Su trgaben ibm ni Diaz (e uno be Mufftan murbe und ite Diefen

truppen Madera General ont 18. Se trogen; flomier

murbe t und fei Aber to Orbinun Richt 31 führten